

Projektskizze Klimaschutzsiedlung Wöste



Greven, Februar 2011

Einleitung

Die Stadt Greven hat 2010 ein Integriertes Klimaschutzkonzept mit konkreten Maßnahmen zur Umsetzung der formulierten Klimaschutzziele erarbeitet. Das Klimaschutzziel „20 % CO₂-Reduktion bis 2030, ausgehend vom Basisjahr 2008“ soll in Zusammenarbeit mit verschiedenen Grevener Akteuren sukzessive umgesetzt werden. Der Rat der Stadt Greven hat am 15.12.2010 das Integrierte Klimaschutzkonzept sowie dessen Umsetzung beschlossen.

Eine der geplanten Klimaschutzmaßnahmen ist die Errichtung einer Klimaschutzsiedlung im Baugebiet „Wüste“. Als einer der Akteure dieses Projektes hat das Architekturbüro Hillebrand und Welp aus Greven ein entsprechendes Bebauungskonzept entwickelt.

Das Baugebiet Wüste

Die „Wüste“ ist Grevens Wohnbaugebiet für die Zukunft.



Abb. 1 Bebauungskonzept „Wüste“(Stadt Greven)

Gesamtfläche:	46 ha
Nettobauland:	28 ha
Grundstücksgrößen:	200 – 700 qm
Wohnbaugrundstücke:	530

Das Plangebiet liegt im Südosten der Kernstadt von Greven, westlich der Bundesstraße B481 und südlich der Königstraße L 555 eingebunden in vorhandene Wohngebiete. Die vorhandenen Grünzüge wurden großzügig eingebunden. Die Grevener Innenstadt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln und fußläufig gut zu erreichen. Das Marienschulzentrum grenzt direkt westlich an das Plangebiet an. Das Baugebiet wird aufgrund der Topografie und dem Wasserlauf der „Rönne“ in zwei Bereiche unterteilt. Nördlich der „Rönne“, entlang der in Ost-West-Richtung verlaufenden Böschungskante des Emsuferwalls nimmt die geplante Bebauung die von der Natur vorgegebene Prägung auf und unterstreicht die gekrümmte, lineare Struktur der Hangkante. Damit bleibt auch nach einer Bebauung die Topographie weiterhin ablesbar. Südlich der Rönne bilden quadratische **Cluster** von 60 x 60 m

Kantenlänge die Baustruktur. Die Ausrichtung der Bau-Cluster orientiert sich an der Ost-West ausgerichteten zentralen Erschließungsachse, die als ausgestalteter Wohnweg Vorrang für Fußgänger und Fahrradfahrer gewährt. Die Cluster verfügen über einen modularen Aufbau für die Grundstücksteilung und die bauliche Nutzung. Der Bebauungsplan Nr. 33 „Wüste“ enthält nur wenige reglementierende Festsetzungen, damit innerhalb der Cluster vielfältige Kombinationsmöglichkeiten und Varianten realisiert werden können. Im wesentlichen werden als Hausformen Einzel- und Doppelhäuser vorgesehen. Im Zentrum des Gebietes und im nord-östlichen Randbereich sind Doppelhäuser und Hausgruppen möglich.

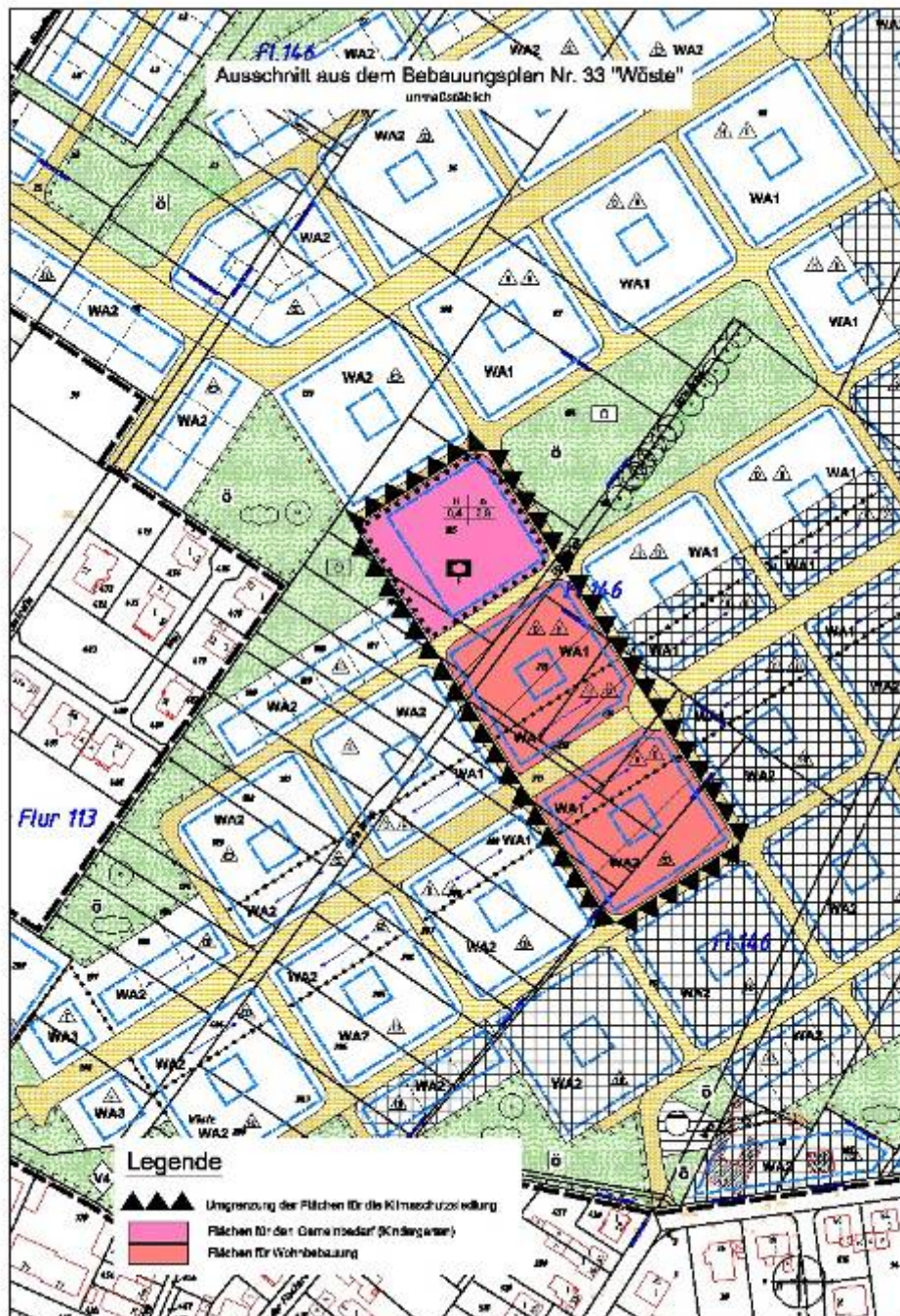


Abb. 2: Ausschnitt Bebauungsplan „Wüste“ - Abgrenzung Klimaschutzsiedlung (Stadt Greven)

Für den Bereich der Klimaschutzsiedlung ist eine Änderung des Bebauungsplans Nr. 33 „Wüste“ erforderlich. Der Aufstellungsbeschluss soll in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 27. Januar 2011 gefasst werden. Der Bebauungsplan ist als Anlage 1 beigefügt.

Beschreibung der Klimaschutzsiedlung Wöste

Das Architekturbüro Hillebrand und Welp aus Greven hat für zwei Cluster in der Wöste ein Bebauungskonzept für eine Klimaschutzsiedlung entwickelt.

Planungsfläche:	7.200 qm
Anzahl Eigenheime:	20
Anteilige Grundstücksgröße:	360 qm
Energetischer Standard:	3-Liter-Haus oder Passivhäuser



Abb. 3: Entwurfsskizze Klimaschutzsiedlung (Hillebrand und Welp)

Der Entwurf sieht die Bebauung mit drei Doppelhäusern mit 6 Wohneinheiten in zweigeschossiger Bauweise und 4 Einfamilienhäuser aus ein- und zweigeschossigen Baukörpern vor (im eingeschossigen Bereich aneinandergelagert). Die Anordnung der Häuser entspricht dem Ziel der Förderung und Anerkennung als Klimaschutzsiedlung, nicht nur Einzelbauten, sondern verstärkt kompaktes, klimagerechtes Bauen mit einem nach außen sichtbaren Siedlungsbild zu entwickeln. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf:

- Die einheitliche Gestaltung von Einfriedungen im Übergang von privaten Gartenbereichen zum öffentlichen Raum
- Die Stärkung und Förderung kommunikativer Gemeinschaften innerhalb eines hochwertigen Freiraumkonzeptes (innenliegender Siedlungsplatz)
- Eine einheitliche Gestaltung der Baukörper in einer kompakten kubischen Architektur, einheitliches Material und Farbkonzept
- Einbindung der Carports mit Nebenräumen und sightgeschützten Abstellmöglichkeiten für Müllbehälter in das Gestaltungskonzept der Siedlung.



Abb. 4: Klimaschutzsiedlung Vogelperspektive (Hillebrand und Welp)

Die Erschließung der Grundstücke erfolgt dezentral. Während 6 Häuser aus der Peripherie erschlossen werden, werden 4 Häuser über einen internen Weg und über den „Siedlungsplatz“ erschlossen, mit dem Vorteil, das bei keinem Grundstück die Süd-West-Ausrichtung der Gebäude gestört wird.



Abb. 5: Ansicht Garten (Hillebrand und Welp)

Der energetische Standard wird durch die Baukonstruktion sowie technische Maßnahmen erreicht, z.B. Holzrahmenbauweise, Wärmedämmung, Luftdichtigkeit, Wärmepumpen, Solaranlagen, Wärmerückgewinnung. Aufgrund der großen Bandbreite der konstruktiven und technischen Möglichkeiten, mit denen die energetischen Vorgaben des Planungsgleitfadens umgesetzt werden können, kann die Detailplanung an die individuellen Wünsche der Baufamilien angepasst werden.

Nördlich angrenzend an die beiden für die Wohnbebauung vorgesehenen Cluster befindet sich ein städtisches Grundstück, auf dem ein Kindergarten errichtet werden soll. Es ist vorgesehen, diesen Kindergarten ebenfalls nach den für die Klimaschutzsiedlung vorgegebenen energetischen Standards zu errichten und auch architektonisch in die Klimaschutzsiedlung einzubeziehen.



Abb. 6: Ansicht Nebeneingang (Hillebrand und Welp)

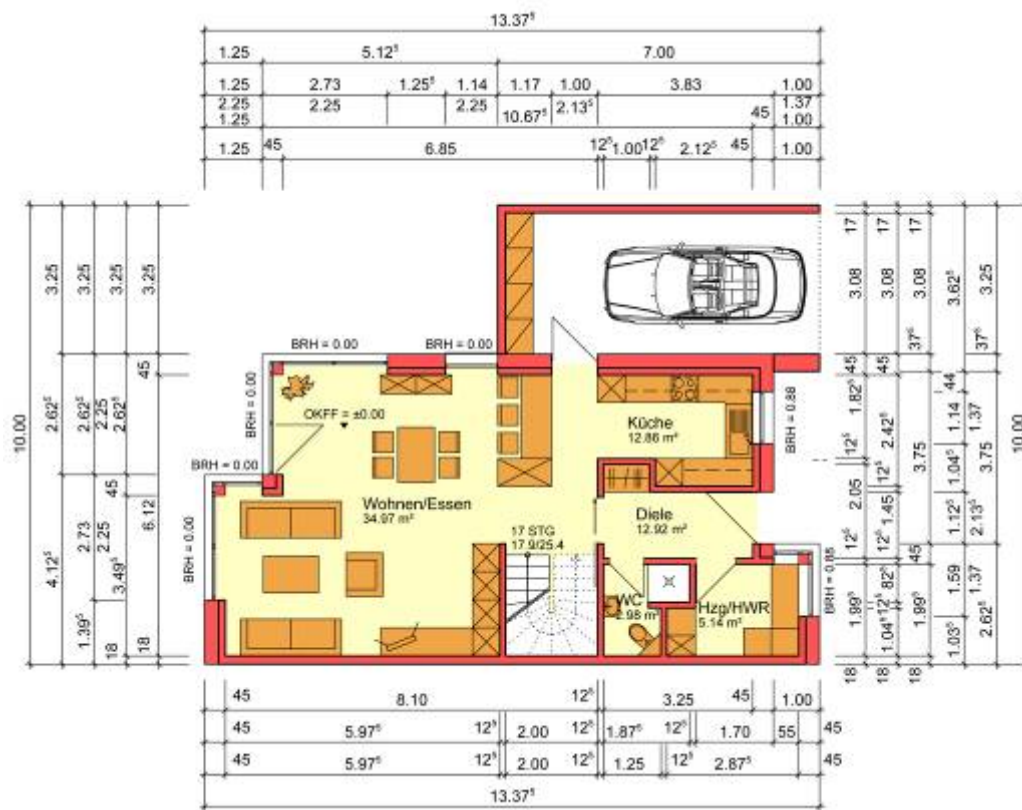


Abb.7: Erdgeschoss Haustyp A (unmaßstäblich), Hillebrand und Welp

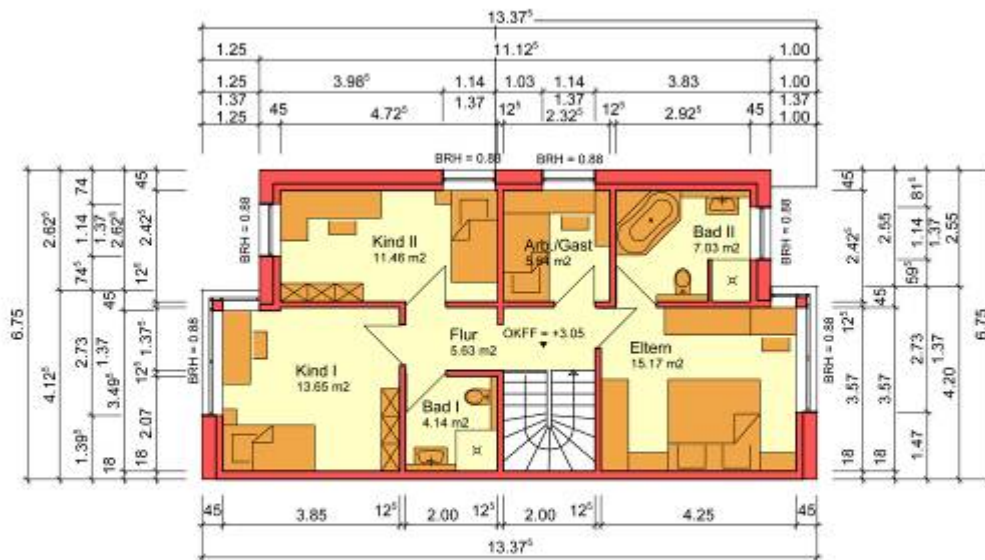


Abb.8: Obergeschoss Haustyp A (unmaßstäblich) Hillebrand und Welp

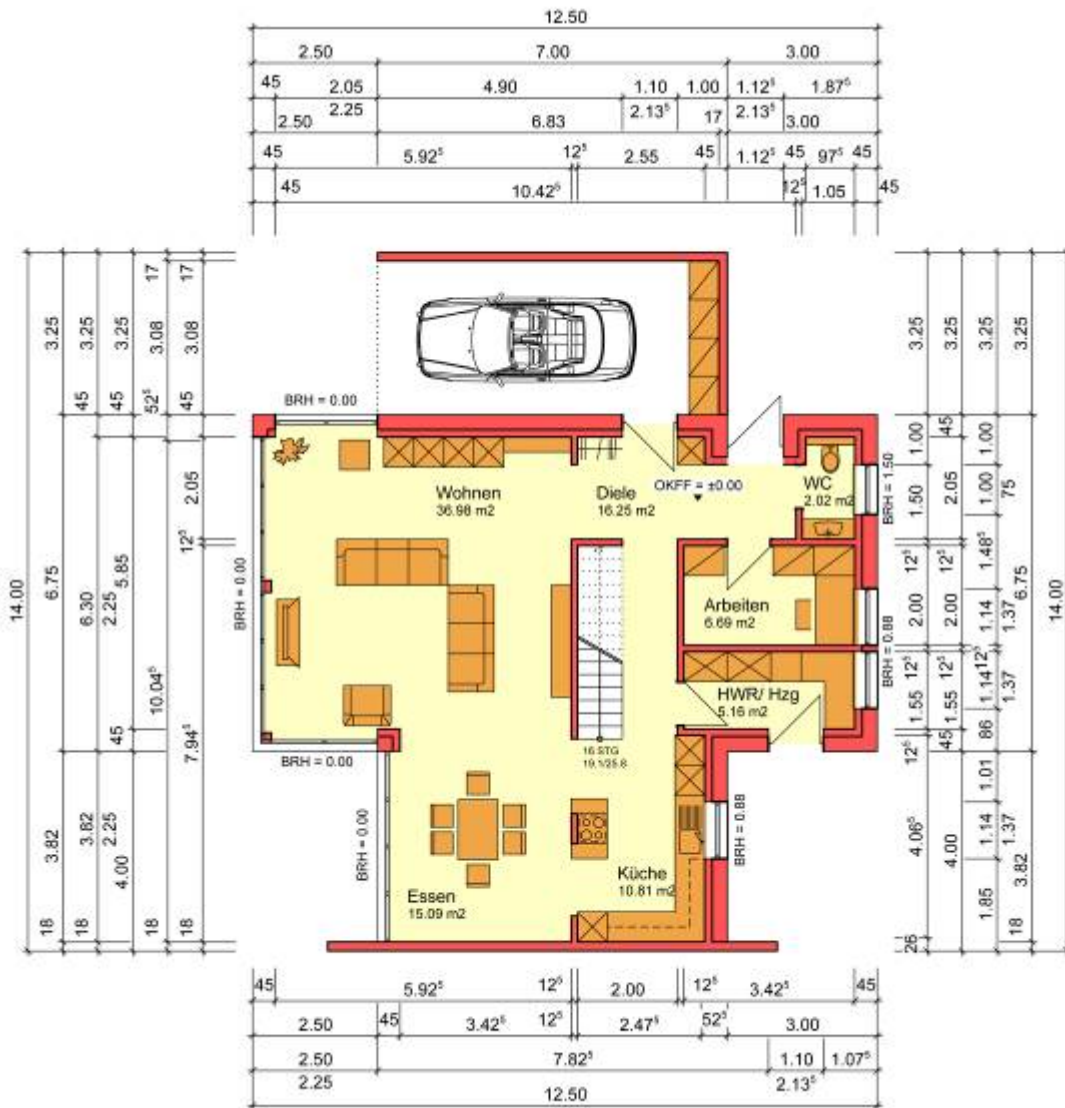


Abb.9: Erdgeschoss Haustyp B (unmaßstäblich), Hillebrand und Welp

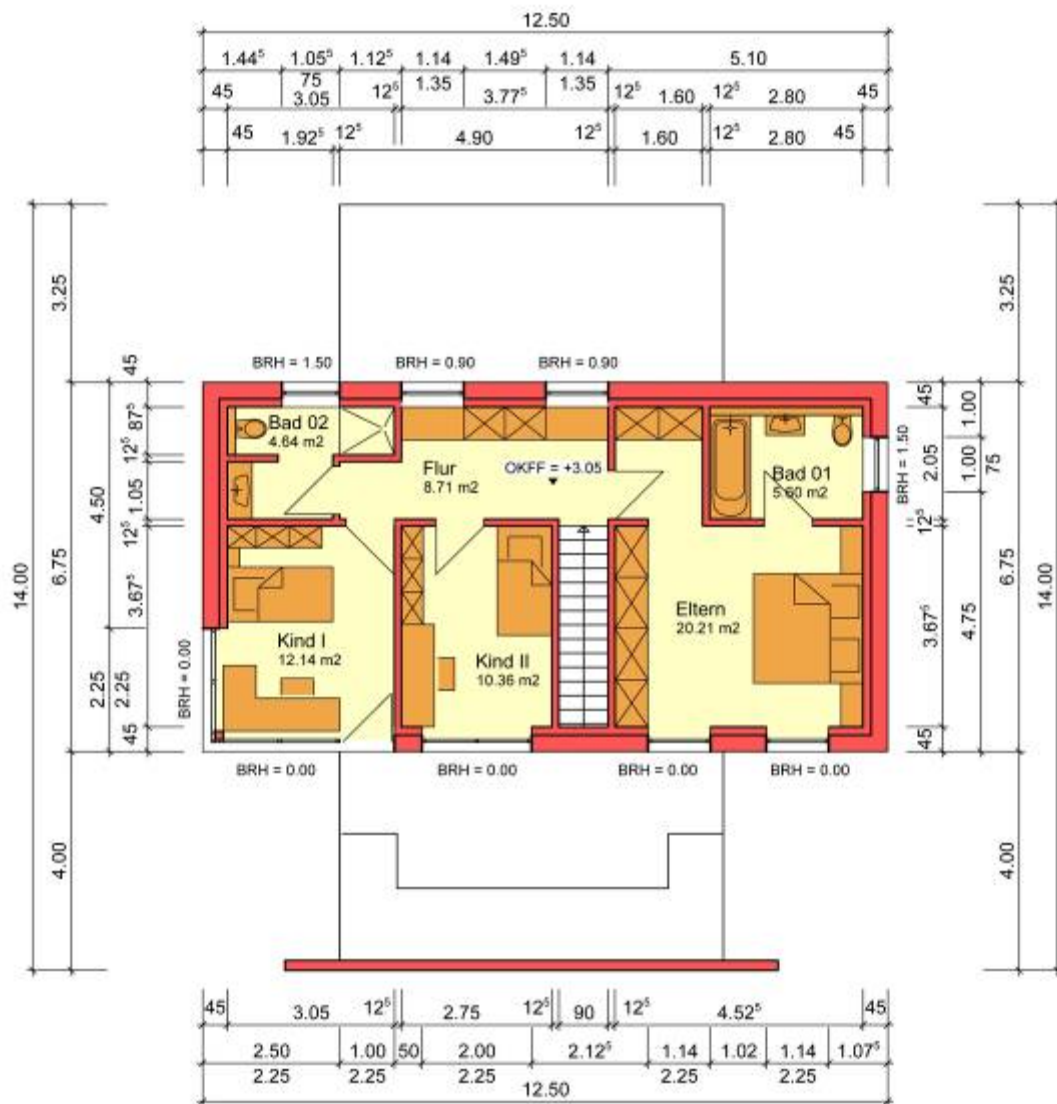


Abb.10: Obergeschoss Haustyp B (unmaßstäblich) Hillebrand und Welp